

# Aufgeschrieben

Nr. 21

Für Freunde und Förderer der DPSG im Saarland

März 2021

## *Liebe Pfadfinderfreundinnen, liebe Pfadfinderfreunde,*

*auch diese Ausgabe von „Aufgeschrieben“, die ihr noch rechtzeitig vor Ostern in den Händen haltet oder im Internet findet, dient in der Hauptsache der Kontaktpflege, da bisher die Treffen und Sitzungen noch nicht möglich waren. Wir hoffen, mit dieser Ausgabe wieder einige lesenswerte Artikel und Anregungen gefunden zu haben. In den USA streiten sich die Girl Scouts mit den Boy Scouts vor Gericht um die Mitgliederwerbung. Für die Lügengeschichten des Ex – Präsidenten der USA Donald Trump mussten sogar die Pfadfinder des Jamborees in Virginia herhalten. Wir gedenken des 80. Todestages von Robert Baden – Powell.*

*Auch 2020 war das Friedenslicht wieder ein Highlight, obwohl die Aussendung und Verteilung eine besondere Herausforderung war. In dem Zusammenhang beschäftigen wir uns auch mit dem Elend der Flüchtlinge angeregt durch Hans Slanec aus der PGÖ.*

*Des Weiteren haben wir ein Gesamtverzeichnis aller bisher in den ersten 20 Ausgaben von „Aufgeschrieben“ erschienenen Artikel und Beiträge erstellt. Vielleicht möchte der eine oder andere einmal in den alten Ausgaben im Internet blättern. Ihr findet sie alle auf unserer Webseite unter: fufsaar.de.*

*Wie immer sind wir euch für Anregungen, Vorschläge und kritische Anmerkungen dankbar. Besonders ans Herz legen wir euch den Hilferuf nach weiteren, jüngeren Mitgliedern.*

*Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen und verbleiben*

*Eure Redaktion*

## **„Hilfe wir vergreisen“**

In diesem Jahr kann unser Verein sein zehnjähriges Bestehen feiern. Mit einigen Getreuen gründete Alfred Diwersy 2011 den Verein „Freunde und Förderer der DPSG im Saarland e.V.“ als regionale Gruppierung des Bundesverbandes der Freunde und Förderer der DPSG in Deutschland. Unser Verein hat sich seither mit einer Mitgliederzahl von durchschnittlich etwa 30 ehemaliger Pfadfinderinnen und Pfadfinder ganz gut entwickelt. Von Anfang an – und das war wichtig – wurde die Mitgliedschaft nicht auf

ehemalige DPSG Pfadfinderinnen und Pfadfinder begrenzt, sondern unser Verein stand und steht ehemaligen Mitgliedern anderer im Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP) zusammengeschlossener Pfadfinderverbände offen. Eine dementsprechende Anpassung des Vereinsnamens durch die Mitgliederversammlung hat die Corona – Pandemie leider bisher verhindert.

Die damaligen Gründer unseres Vereins sind auch zehn Jahre älter geworden, einige sind, wie unser Gründer, sogar inzwischen verstorben. Mit einer Ausnahme sind alle unsere Vorstandsmitglieder über 70 Jahre alt, drei davon sogar über 80! In diesem Bereich liegt auch der Altersschnitt aller unserer Mitglieder. Wenn wir die kommenden zehn Jahre überstehen wollen, benötigen wir dringend weitere, insbesondere jüngere Mitglieder.



Die Gründungsmitglieder

Wir wissen, dass andere kulturtreibende oder sozial - erzieherische Vereine mit den gleichen Problemen zu kämpfen haben. Wir wissen auch, dass für die Mehrzahl der aktiven Pfadfinderinnen und Pfadfinder die Pfadfinderei im Alter von 18–20 Jahren ihr Ende findet. Dann folgen einige Jahrzehnte der Verdrängung durch berufliche und/oder familiäre Verpflichtungen. Erst mit der Pensionierung – die Kinder haben das Nest verlassen – kommt bei manchem beim Kramen in alten Fotos die Erinnerung an die schöne Zeit bei den Pfadfindern zurück. Diese Frauen und Männer bilden unsere Zielgruppe.

Liebe Freundinnen und Freunde, wenn ihr diese Ausgabe gelesen habt, gebt oder schickt sie im Internet weiter an andere Ehemalige, die ihr kennt und macht ein bisschen Werbung für unsere Sache, die ja in der Hauptsache die aktiven Pfadfinderstämme unterstützen

will, damit diese für eure Kinder und Enkel attraktive Programme gestalten können und der sozialen Vereinigung vor dem Bildschirm oder dem Smartphone so entgegenwirken können. Ja, vielleicht könnt ihr auch Bekannte interessieren, die mangels Gelegenheit nie Pfadfinder waren. Die wichtigsten Grundregeln der Pfadfinder gelten ja für alle Menschen. Macht auf unsere Webseite aufmerksam, auf der unsere Ziele gelistet sind und wo auch alle bisherigen Ausgaben von Aufgeschrieben zu finden sind.

Es liegt in unser aller Interesse, dass unser Verein eine Zukunft hat!!

### **Zum Todestag des Pfadfinder - Gründers Robert Baden – Powell**

(Sendung Saarländischer Rundfunk SR 2 am 8. Januar 2021 9.05 – 9. 20 Uhr)

Der Saarländische Rundfunk brachte zum 80. Todestag von Robert Baden – Powell Lord of Gilwell ein Feature, das wir hier im Wortlaut wiedergeben möchten: Mit seinem Großvater durchstreifte der kleine „Stevie“ - wie er in der Familie genannt wurde – Mitte des 19. Jahrhunderts den Londoner Hyde Park. Er verfolgte die Spuren von Tieren, erforschte Bäume und Pflanzen, zeichnete eine genaue Karte des Parks. In der Schule fiel er als hervorragender Schauspieler und Fußball – Torwart auf, Statt auf die Universität, ging er 1876 zur Militärakademie. Mit der 13. Kavallerie diente er in Indien und Afrika, arbeitete sich hoch bis zum Generalleutnant. Seinen Lebensraum erfüllte er sich mit 51 Jahren: 1908 gründete Robert Baden – Powell eine Jugendpfadfindertruppe mit dem Ziel, männlichen Jugendlichen aus der britischen Mittelschicht Natur und Nächstenliebe nahezubringen. Schnell nahm er auch Mädchen auf in seine streng nach militärischen Ritualen strukturierte Organisation – Kameradschaft, Uniformen, Zeltlager. Über allem herrschten Baden – Powells strikte Pfadfindergesetze. „Allzeit bereit!“ lautete das Motto der Bewegung.

Heute gehören ihr weltweit 40 Millionen Mitglieder an. Allein in Deutschland gibt es etwa 260.000 Pfadfinder, die mit kurzen Hosen, Halstuch und Safarihut Gutes tun – getreu Robert Baden – Powells Parole: „Doch der wahre Weg, Glück zu erlangen, besteht darin, andere Menschen glücklich zu machen. Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.

Robert Baden – Powell of Gilwell starb am 8. Januar 1941 mit 84 Jahren. Seine letzte Ruhestätte fand er in Nyeri / Kenia seinem geliebten Afrika.

Ariane Hoffmann



BiPi mit Lady Olave

### **Baden – Powells letzte Botschaft:**

Liebe Pfadfinder, wenn ihr jemals das Stück „Peter Pan“ gesehen habt, werdet ihr euch daran erinnern, wie der Oberpirat immer wieder seine Abschiedsrede hält, weil er fürchtet, dass er sie nicht los würde, wenn seine Zeit gekommen ist. So ist es auch bei mir, obwohl ich gerade nicht im Sterben liege, kann das wohl im Laufe der nächsten Tage passieren. Ich will mich von euch verabschieden, solange ich das noch kann. Es ist das Letzte, das ihr je von mir hören werdet, also nehmt es euch bitte zu Herzen.

Ich durfte ein sehr glückliches Leben führen, und wünsche mir, dass jeder von euch mindestens genau so glücklich wird, Ich glaube, dass uns Gott in diese Welt gesetzt hat, um glücklich zu werden und Freude am Leben zu haben. Reichtum macht nicht glücklich, genau so wenig eine erfolgreiche Karriere allein. Auch Selbstverliebtheit nicht. Ein Schritt in die richtige Richtung ist es, euch gesund und körperlich in Form zu halten in der Jugend. Dann könnt ihr als ausgewachsene Männer euren Mitmenschen nützen und das Leben genießen. mmSeid zufrieden mit dem, was ihr habt, macht das Beste daraus. Seht die guten Seiten einer Sache, nicht die schlechten. Aber der wahre Weg zum Glück ist es, andere glücklich zu machen.





2018 Besuchten wir das Grab von Lady Olave u. BiPi

Versucht die Welt ein bisschen besser zurückzulassen als ihr sie vorgefunden habt, so dass ihr am Ende sagen könnt: Ihr habt eure Zeit nicht vergeudet, sondern euer Bestes getan. Seid in diesem Sinne“Allzeit bereit“, um glücklich zu leben und glücklich zu sterben. Haltet euch immer an euer Gelöbnis – auch wenn ihr keine Jungen mehr seid – und möge Gott euch dabei helfen.  
Euer Freund  
Baden - Powell

### „Frieden überwindet Grenzen“ das Friedenslicht aus Bethlehem 2020

Im Advent 2020 war alles anders wie gewohnt. Die Corona-Pandemie hat die traditionelle Aussendung des Friedenslichts, diesmal aus Salzburg, verhindert. Entzündet wurde es durch ein christliches palästinensisches Mädchen, Maria Khoury, in der Geburtsgrötte in Bethlehem, von der Austrian Airlines nach Salzburg gebracht und von dort an die Österreichischen Grenzübergänge ausgesandt, wo es von den Pfadfinderdelegationen der beteiligten Länder übernommen wurde. Dies musste mit Privatautos erfolgen, da der Transport mit der Bahn nicht erlaubt wurde.



Übernahme des Lichtes von Werner Trautmann in Heidelberg

Unsere Altpfadfinder übernahmen das Friedenslicht diesmal in Heidelberg von den Vertretern des Rings Deutscher Pfadfinderverbände und brachten es ins Saarland. Von Saarlouis-Roden aus wurde es dann verteilt:

- wegen Corona wurde es von Hans Enzinger ohne die traditionelle Weihnachtsfeier und ohne die sonst dabei anwesenden vielen Pfadfinder an OB Demmer und den Baubeigeordneten Melchior übergeben.



Übergabe im Rathaus Saarlouis im kleinen Kreis

- am 19. 12. brachte Hans das Licht auch nach Leiding/ Leiding, um es an die französischen Jugendlichen zu übergeben. Die traditionelle Feier mit Überschreitung der Grenze musste leider ausfallen.
- am 3. Adventssonntag ging das Friedenslicht dann in die Pfarrkirchen der Pfarreiengemeinschaft Saarlouis rechts der Saar. (Fraulautern, Steinrausch)
- die Woche über konnten Interessierte sich das Licht an vier Standorten in Roden abholen.
- von der Annakapelle in Beckingen – Hargarten aus nahm das Friedenslicht seinen Weg in alle Kirchen des Haustader-Tales. Es wurde zum ersten mal auch in der ev. Martinskirche in Beckingen ausgestellt und von interessierten Gemeindemitgliedern nach Hause geholt.

So hatten viele Menschen die Gelegenheit, sich den flackernden Hoffnungsträger auf Frieden in der Welt nach Haus zu holen und vielleicht den einen oder anderen besinnlichen Moment davor zu verharren.

### Die Geschichte des Friedenslichts aus Bethlehem

Wie das Friedenslicht zustande kam möchten wir noch einmal in Erinnerung rufen. Im Jahr 1986 entstand im oberösterreichischen Landesstudio des ORF die Idee, die mittlerweile eine Lichtspur durch ganz Europa gezogen hat. Ein Licht aus Bethlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden.

Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Es soll an die weihnachtliche Botschaft erinnern, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen

In jedem Jahr wird das Friedenslicht Wochen vor Weihnachten in der Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem entzündet. Von dort reist es mit dem Flugzeug in einer explosions-sicheren Lampe nach Wien. Von dort wird es am 3. Adventswochenende in alle Orte Österreichs und in die meisten europäischen Länder ausgesandt. Die Eisenbahn fährt mit dem Licht über den ganzen Kontinent. Überall können sich die Menschen dieses Weihnachtssymbol in Kirchen, bei Vereinen, an Bahnhöfen und Rotkreuzstationen abholen.

Insbesondere die Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben sich des Friedenslichts angenommen und sorgen dafür, dass es in den meisten europäischen Ländern verbreitet wird und sogar seinen Weg in die USA gefunden hat.

Das Friedenslicht kann den Frieden nicht herbeizubringen, aber es erinnert uns daran, uns unablässig für Frieden einzusetzen.

Das Friedenslicht soll ein Zeichen der Hoffnung sein. Es hat sich in wenigen Jahren von einem kleinen Flämmchen zu einem Lichtermeer ausgeweitet und leuchtet mit seiner Botschaft Millionen Menschen

### **... Wie das Friedenslicht nach Deutschland kam:**

Im Jahre 1993 lernten zwei Altpfadfinder, Bernd Gruttmann und Herbert H. Krisam, das Friedenslicht und die Sitte der Weitergabe in Graz in Österreich kennen. Sie stellten die Idee und die Friedenssymbolik im VDAPG vor und 1994 fuhr die erste Delegation der Altpfadfinder nach Wien und brachte das Licht am 3. Adventssonntag nach Deutschland. Bei jedem Bahnhofshalt wurde es an Pfadfinder weitergegeben, die durch das Pfadfindernetzwerk Kenntnis davon hatten. Seither wird das Friedenslicht in Wien oder anderen österreichischen Orten von den Pfadfindern als Lichtträger abgeholt und an viele Institutionen, Kirchen, Gemeinden und interessierte Menschen weitergereicht.

An der jährlichen Aktion beteiligt sind: der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP), der Bund Moslemischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Deutschland (BMPPD), die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), die Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) und der Verband Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG). Seit 2003 fahren die Pfadfinder und Altpfadfinder aus Saarlouis – Roden nach Österreich das Friedenslicht abholen, um es ins Saarland zu bringen.

### **... der Sinn des Friedenslichts als Symbol des Strebens nach Frieden muss erhalten bleiben**

„Frieden auf Erden für alle Menschen, die guten Willens sind“ diese Botschaft aus Bethlehem muss unbedingt erhalten und weitergegeben werden. Die Verteilung des Friedenslichts darf nicht zu einer Folkloreveranstaltung benutzt werden, wie leider im Fernsehen bei der ARD Sendung „Das Fest der 100.000 Lichter“ geschehen. Das Friedenslicht anzukündigen und eine Kerze auf der Bühne zum Trällern eines belanglosen Liedchens anzuzünden, ist wohl nicht der richtige Weg. Einerseits wird das Lichtsymbol des Friedens natürlich so Millionen von Zuschauern bekannt gemacht, andererseits verpufft der Symbolgehalt, wenn der Sinn des Friedenslichts nicht erklärt wird, z. B. durch Erwähnung des Jahresmottos: „Frieden überwindet Grenzen“.

### **Brotbank in der Pfarrei Maria Himmelfahrt Saarlouis-Roden**

Liebe Spenderinnen und Spender für unsere Brotbank in Roden.

Wir möchten uns bei Euch allen für die bisherige Unterstützung durch Eure Geldspenden herzlich bedanken.

Der bisherige Verlauf bestätigt die Notwendigkeit dieser Aktion.

Wir konnten, auch Dank Eurer Spenden, im Jahr 2020 Gutscheine für 546 Brote ausgeben.

Nochmals dafür herzlichen Dank!

Das Saarland hat die Devise: „Großes entsteht im Kleinen“, so auch bei der Aktion „Brot für Arme“

Wir bitten Euch alle, uns weiterhin mit Euren Spenden für diese Aktion zu unterstützen. Wir werden von Zeit zu Zeit über den weiteren Verlauf berichten. Alle an der Aktion Beteiligten tun es ehrenamtlich.

Spenden bitte auf Konto

Hans Enzinger

IBAN: DE36 5935 0110 1373 1073 23

### **Das Elend der Flüchtlingskinder und die pfadfinderischen Wertvorstellungen**

Hans Slanèc – Ehrenmitglied der Pfadfindergilde Österreichs (PGÖ) – hat einen höchst emotionalen, aber dennoch treffenden und anrührenden Brief des emeritierten Prof. Dr. Dr. Paul Zulehner über das Elend der Flüchtlingskinder auf den griechischen Inseln zum Anlass genommen, die Frage zu stellen, ob die Aussendung und Übernahme des Friedenslicht zu einem



hohlen Symbol verkommen ist, zu einer pfadfinderischen Folkloreveranstaltung und die pfadfinderischen Wertvorstellungen nur noch reine Worthülsen sind. Er fordert dringend, etwas für die „Unschuldigen Kinder von Moria und Kara Tepe zu tun.

Prof. Zulehner prangert die Untätigkeit der Europäischen Politik und das Schweigen der Kirchen angesichts dieser Zustände an, die ein Bericht der Süddeutschen Zeitung von Heribert Prandl wiedergibt, den wir hier auszugsweise zur Kenntnis bringen wollen:

„Die Verhältnisse in den Flüchtlingslagern sind ein Hohn auf die EU - Grundrechtecharta und die Europäische Menschenrechtskonvention. Die Flüchtlinge werden dem Dreck, dem Corona, den Ratten und dem offenen Meer überlassen. Die EU-Staaten haben alle Rettungsmaßnahmen im Mittelmeer eingestellt.



Bild: Unicef vom 11.03.21

Die Türkei und Griechenland spielen Wasser-Ping-Pong mit den Flüchtlingsbooten. Frontex – die europäische Grenz- und Küstenwache schaut dabei zu oder spielt sogar mit. Bundesinnenminister Seehofer schreibt Briefe, um die private Seenotrettung zu torpedieren, Über die christlich-soziale Seele ist offensichtlich Hornhaut gewachsen.

Am 28. Dezember begeht die Kirche seit Jahrhunderten den Tag der unschuldigen Kinder, die Herodes töten ließ in der Hoffnung, das Jesuskind zu erwischen. Heute leben die unschuldigen Kinder in den Flüchtlingslagern. Das wirkliche Weihnachten in unserer Zeit wäre, wenn sie gerettet würden und der Retter nicht nur im Weihnachtslied besungen würde.“

Wenn ihr diese Zeilen gelesen habt, fragt ihr sicher: Was können wir schon tun?

Das ISGF (International Scout and Guide Fellowship), dem auch der VDAPG angehört, hat 2019 einen Appell an das Europäische Parlament gerichtet mit der Forderung, sich entschieden um die Flüchtlingsproblematik zu kümmern.

Was ist seither geschehen? Der Appell wurde wohl in einem der vielen Tausend Aktenordner sorgfältig abgeheftet. Das ISGF sollte erneut einen Appell verfassen

und dies wieder und wieder bis eine Antwort erfolgt oder noch viel besser bis wirklich etwas geschieht.

Der Appell von 2019 gibt auch die passenden Antworten auf das berüchtigte Totschlagsargument, wenn wir die Lager heute räumen, sind sie morgen wieder voll mit neuen Flüchtlingen, indem er Wege aufzeigt, die Fluchtgründe an der Wurzel zu beseitigen. Denn es geht nicht um blauäugiges Gutmenschentum im Sinne von, wir nehmen euch alle auf, sondern um nachhaltige Lösungen.

**Den Appell von 2019 geben wir euch hier im Wortlaut zur Kenntnis, denn er ist heute noch genau so aktuell wie damals.**

### APPELL AN DAS EUROPAPARLAMENT

Migration ist ein drängendes Problem der Europäischen Politik und der gesamten Gesellschaft. Sie ist oftmals die Ursache harter Gegensätze und sozialer Spannungen, aber in einem zusammenwachsenden alten und abgeschlossenen Europa kann sie einen bedeutenden menschlichen Beitrag zur Weiterentwicklung des Kontinents leisten.

Das Thema Migration ist auch verbunden mit den Aktionen Europäischer Länder gegenüber Ländern, die in kriegerische Auseinandersetzungen verwickelt sind oder im Hinblick auf die ärmsten Länder, speziell auf dem Afrikanischen Kontinent. Deswegen möchten wir an die wertvolle Arbeit hunderttausender ehrenamtlicher Helfer erinnern, die sich einbringen in kooperative Entwicklungsaktionen mit dem Zweck das Bleiberecht und ein Leben in Würde im eigenen Land zu ermöglichen, Chancen anzubieten zur Emanzipation für alle und Aktionen zur Unterstützung und Ermutigung durchführen, wobei sie andauernd mit den Migrationsströmen konfrontiert sind.

Wir stellen fest, dass eine regulierte und sichere Migration, die als Endziel ein gemeinsames Wohlergehen hat, entscheidende zukunftsweisende Beschlüsse erfordert, die nicht nur Kontingente betreffen können.

Deshalb richten wir an das Europaparlament folgenden:

### APPELL

1. Reformieren sie das Dubliner Abkommen so bald als möglich und schaffen sie ein gemeinsames und unterstützendes Europäisches Asylsystem unter allen Mitgliedsstaaten.
2. Überarbeiten sie den Migrationsbeschluss oder „Migrationspakt“, um mehr Solidarität mit den Migranten zu erreichen, durch Vermeidung der Schaffung

von Pufferzonen, um diese Menschen zu sammeln, denn das ist eine neue Form der Rassentrennung.

3. Setzen sie zivile gesellschaftliche Unterstützungsprogramme und Integrationsinitiativen energischer in ganz Europa durch.

4. Gründen sie mehr transnationale Aktionen, um Menschenschlepperbanden zu stoppen

5. Richten sie mehr reguläre Kanäle für die verschiedenen Formen der Migration ein, für die, welche Arbeit suchen und die, welche der Familienzusammenführung dienen.

6. Erweitern sie die Rechte unbegleiteter Minderjähriger, indem sie die Rolle der Familien stärken nicht nur in Europa, sondern auch in den Transitländern und den Ursprungsländern.

7. Investieren sie in junge Europäer, um interkulturelle, soziale und wirtschaftliche Inklusion zu fördern.

8. Schützen sie die Rechte einwandernder Minoritäten gegen jede Form von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.



Die Nationalen Verbände der Altpfadfinder überall in Europa, Mitglieder der International Scout and Guide Fellowship (ISGF), Unterzeichner dieses Appells, sind bereit in ihren jeweiligen Ländern mit den Institutionen zusammenzuarbeiten und mit Rücksicht auf die jeweiligen territorialen Gegebenheiten diesen schwierigen historischen Moment in eine nutzbringende Zeit für das zivile und menschliche Wachstum jeder Gemeinschaft zu wandeln.

Im Einzelnen verpflichten wir uns:

- den Empfang und die Integration Minderjähriger (insbesondere unbegleitete Minderjährige) und erwachsener Flüchtlinge zu unterstützen.
- Aktivitäten zu entwickeln zur interkulturellen und globalen Erziehung und zur Gewaltlosigkeit
- die Integration junger Studierender zu begleiten in die Welt der Bildung und Arbeit
- Hilfe bei der Kooperation mit den Ursprungsländern der Migranten zur Förderung der Ausbildung und des Arbeitslebens, unter Berücksichtigung der Umwelt und der Interessen der lokalen Gemeinschaften.

### **„GIRL SCOUTS“ BEZICHTIGEN DIE „BOY SCOUTS“ „ZERSTÖRERISCHER“ KAMPFMETHODEN BEI DER MITGLIEDERWERBUNG**

Die „Girl Scouts“ befinden sich in einem „höchst zerstörerischen“ Wettbewerb um Mitglieder mit den „Boy Scouts“, nachdem Letztere ihre Pforten für Mädchen geöffnet haben, was zu unübersichtlichen Angeboten führt, so dass sich Mädchen unwissentlich den „Boy Scouts“ anschließen, klagten Anwälte der hundertjährigen „Girl Scouts“ Organisation vor Gericht.

Der Mitgliederwettbewerb, noch vor zwei Jahren mehr gefühlt als real, hat sich intensiviert als die „Boy Scouts of Amerika“ Organisation – welche behauptet, ihre Mitglieder seien verpflichtet „vertrauenswürdig, loyal, hilfsbereit, freundlich, höflich und liebenswürdig“ zu sein - neuerdings auf unfaire Weise Mädchen aufgenommen hat, zumindest folgt man den Anschuldigungen in dem Schriftsatz im Auftrag der „Girl Scouts of the United States of Amerika“.

Die Anwälte haben die Klageschrift beim Manhattan Federal Court am vergangenen Donnerstag (24.12.2020) eingereicht, um den Versuch der Boy Scouts zu stoppen, ein Verfahren wegen Verstoßes gegen ihre Kennzeichen zu verhindern, einen Prozess, den die Girl Scouts schon 2018 angestrengt haben.

Vergangenen Monat forderten die Anwälte der „Boy Scouts“ einen Richter auf, Klagen zurückzuweisen, dass die „Boy Scouts“ es unterlassen müssten, die Begriffe „Scouts“ oder „Scouting“ bei ihrer Mitgliederwerbung für Mädchen zu verwenden, da sonst ein Verstoß gegen geschützte Kennzeichen vorläge. Sie nannten einen solchen Prozess „völlig absurd“.

Die „Boy Scouts“ wiesen am Samstag (26.12.2020) auf rechtlich tragfähige Argumente hin, mit denen sie die „Girl Scouts“ beschuldigen, auf ihre Expansionspläne mit „Wut und Ängsten“ zu reagieren und brachten zum Ausdruck, dass die „Girl Scouts“ einen „schmutzigen Krieg“ anstifteten, um die Pläne der „Boy Scouts“ zu vereiteln, mehr Mädchen in ihren Reihen aufzunehmen.

In einer weiteren Stellungnahme erklärten die „Boy Scouts“, ihr erweitertes Programm mache den Mädchen Angebote, die“ seit Jahren von Familien gefordert würden“, welche wünschten, dass ihre Mädchen und Jungen, gemeinsam, an ihren Charakter formenden und Führungseigenschaften bildenden Programmen oder wegen anderer Gründe teilhaben könnten, eingeschlossen der Wunsch, den Rang eines „Eagle Scout“ zu erreichen..

„Wir beglückwünschen jede Organisation, die Charakterstärke und Führungseigenschaften bei Kindern aufbaut einschließlich der „Girl Scouts of the USA“. Wir



glauben aber auch, dass alle Familien und Gemeinschaften von der Möglichkeit profitieren, die Programme auszuwählen, welche ihren Bedürfnissen am Nächsten kommen.“ fährt die Stellungnahme fort.

In ihrer Klageschrift führen die „Girl Scouts“ aus, dass die Werbung der „Boy Scouts“ mit erweiterten Angeboten für Mädchen, die „Girl Scouts“ außerordentlich stark beeinträchtigt und darüber hinaus zu einer regelrechten „Explosion der Verwirrung“ führe.

„Als Folge des Regelverstößes der „Boy Scouts“ hätten Eltern versehentlich ihre Töchter bei den „Boy Scouts“ angemeldet in der Annahme, es seien die „Girl Scouts“ betonten die Anwälte und fügten hinzu, dass so etwas vor 2018 niemals vorgekommen sei.



Die „Girl Scouts“ behaupten, dass es zahlreiche Beispiele für Missverständnisse gebe bezüglich einer Verbindung zwischen den „Boy Scouts und den „Girl Scouts“, seit die „Boy Scouts“ Mädchen und deren Eltern gezielt mit Mitgliederwerbeaktionen angingen in einer Art und Weise wie niemals zuvor.

In ihrer Erklärung sagten die „Boy Scouts“ allerdings: „Anzudeuten, dass Missverständnis der Hauptgrund für ihre Wahl sei, ist nicht nur irrig – ohne dass eine rechtlich zulässige Instanz zum vorliegenden Fall geäußert hätte – sondern verkenne auch die Entscheidungen von mehr als 120.000 Mädchen und junger Frauen, welche den „Cub Scouts“ (Wölflinge) oder „Scouts BSA“ (Pfadfinderstufe) beigetreten sind seit die Angebote für sie zugänglich waren.

Die Organisation zitiert auch als Beweise aus einer geringen Menge von Dokumenten übergeben von 19 der 250 örtlichen „Boy Scout“ Vorständen und unter Einschluss von Nachweisen, dass die Aufnahmegebühren verschiedentlich an Eltern zurückgezahlt wurden, die fälschlicherweise annahmen, ihre Mädchen bei den „Girl Scouts“ anzumelden.

Sie behauptet weiterhin, die wiederholten Fälle von Missverständnis und Vermischungen auf lokalem Niveau durch die „Boy Scouts“ seien nur ein kleiner Bruchteil dessen, was auf nationaler Ebene geschähe. Beide, sowohl die „Boy Scouts“ als auch die „Girl Scouts“, wie auch andere größere Jugendorganisationen, mussten in den letzten Jahren einen

Mitgliederschwund hinnehmen, da der Wettbewerb um Mitglieder vor der Pandemie durch die Sportvereine zunahm und rührige familiäre Unternehmungen zunahmen.

Im Frühjahr 2018 kündigte das Programm der „Boy Scouts“ für die 11 – 17 Jährigen an, den Namen Anfang 2019 in „Scouts BSA“ zu ändern. Die übergeordnete Organisation, die „Boy Scouts of Amerika“ und die „Cub Scouts“ - ein Programm für Kinder vom Kindergarten bis zur Fünften Klasse - behalten ihre Bezeichnungen.

Die Organisation begann, Mädchen bei den „Cub Scouts“ aufzunehmen im August 2018 und die „Scouts BSA“ begannen im Februar 2019 damit Mädchen aufzunehmen, wie die Anwälte mitteilten.

### **Nyandiwa – Frühjahr 2020** **Aktuelles von unserem Kenia-Projekt am Viktoriasee**

Ich möchte mich erst mal für das große Interesse an unserem Keniaprojekt bedanken. In den letzten Tagen und Wochen erreichten uns viele Fragen, wie denn die aktuelle Situation in Nyandiwa ist, insbesondere auch in Bezug auf Corona. Ich möchte Euch nun über das aktuelle Geschehen in verschiedenen Punkten berichten.



#### **Covid 19:**

Zurzeit gilt noch ein Einreiseverbot für ausländische Touristen, auch die Metropole Nairobi ist noch ziemlich abgeriegelt und Ein und Auslass ist nur für Warenverkehr. Ebenso gibt es eine Ausgangssperre von 19:00 bis 05:00 Uhr für ganz Kenia. In Nyandiwa und in unserem Camp gibt es bis jetzt keine bekannten Fälle von Corona. Alle Schulen, auch unsere, sind seit Mitte März geschlossen. Ebenso auch der Kindergarten, der Mini-Park, das Gästehaus und die Social Hall.

Das Personal ist noch komplett anwesend und erhält derzeit nur 50% Lohn, welcher von Antonio bezahlt wird. Alle waren die letzten Wochen damit beschäftigt, die Schäden die Unwetter, Dauerregen und Hochwasser verursacht haben zu beseitigen. Nicht betroffen sind die Hühnerfarm und das Sonnenblumenprojekt.

#### **College:**

Das College und der Kindergarten sind seit Mitte März geschlossen. Die derzeit 20 Studenten, die ihr 2. Jahr beenden müssen sind derzeit zu Hause bei ihren Familien. Im Herbst kommt dann die Studienreform, welche die Studienzeit auf 3 Jahre erhöht. Wie das dann im Detail aussehen soll steht noch nicht fest.

#### **Stadion:**

Das Stadion steht seit Dezember komplett unter Wasser und es sind keine Aktivitäten möglich.

#### **Rund um Nyandiwa:**

Durch den starken Regen der vergangenen Monate sind große Teile der Felder und der Ernte zerstört. Das wenige, was die Bauern noch verkaufen ist so teuer geworden, dass es sich viele nicht leisten können. Das einzige was von dem wirtschaftlichen Einbruch verschont blieb ist die Fischerei.

#### **Solarprojekt:**

Hier haben wir bereits ein internes Angebot, warten aber noch auf ein Angebot eines renommierten großen Unternehmens in Kenia. Uns ist bewusst, dass eine unabhängige Stromversorgung wichtiger ist denn je, trotzdem müssen wir Geduld haben, da bedingt durch die Virus-Situation alles noch etwas länger dauert. Wir wollen aber in unserer Entscheidung sicher sein, dass die Solaranlage in allen Komponenten kompatibel und auf dem neusten Stand ist und wirtschaftlich und nachhaltig zu betreiben ist.

#### **Zum Schluss:**

Wir selbst in Europa mussten erleben, wie schnell sich Situationen ändern können und deren Auswirkungen unser gewohntes Leben, durch Einschränkungen und angepassten Verhaltensweisen sich verändert. In den Ländern Afrikas sind diese Auswirkungen noch viel dramatischer, hier ist es oft ein Kampf gegen Hunger, Elend und Tod.

Wir hoffen, wenn es die Lage zulässt, dass wir im Herbst nach Nyandiwa reisen können, um unsere Freunde dort zu unterstützen und Euch dann hoffentlich viel Positives berichten können.

**Wir hoffen weiterhin auf Euer Interesse und Unterstützung für unser Kenia-Projekt.**

**IBAN: DE16 2555 1480 0320 0141 60**

**BIC: NOLADE21SHG**

**Ich wünsche Euch beste Gesundheit und ein herzliches Gut Pfad**

**Andi Siekmann VDAPG Referent für Kenia**

---

### **GESAMTINHALTSVERZEICHNIS**

---

Auf unserer Webseite sind unter [www.fufsaar.de](http://www.fufsaar.de) alle bisher erschienenen Ausgaben unseres Mitteilungsblatts „Aufgeschrieben“ nachzulesen. Um das Auffinden bestimmter Beiträge zu erleichtern, haben wir in dieser Ausgabe alle Artikel seit der Erstausgabe aufgelistet. Es macht sicher Spaß, in den alten Ausgaben zu blättern.

#### **Aufgeschrieben Nr. 1**

- Zum Auftakt
- Unser Vorstand
- 100 Jahre Pfadfinderbund Deutschland
- Kurzbericht Vorstandssitzung 7. 11. 2011
- Jahreshauptversammlung
- Friedenslicht aus Bethlehem

#### **Aufgeschrieben Nr. 2**

- Chronik der Merziger Pfadfindergeschichte
- Nach 65 Jahren wieder Wölflinge in Merzig
- Goldene Hochzeit Hans und Ursula Enzinger
- Afrikanische Kunst
- Saarländisches Pfadfinderarchiv
- Ein Mitglied stellt sich vor: Peter Wallpott
- Verleihung der Georgsplakette
- Gedenkfeier Maximilian Bayer
- Friedenslicht aus Bethlehem

#### **Aufgeschrieben Nr. 3**

- Georgstag 2013 der F + F Saar
- Über St. Georg
- Mitgliederversammlung – Neuwahl des Vorstands
- Friedenslicht aus Bethlehem
- Ehrung unseres Vorsitzenden Alfred Diwersy
- Trauer um Peter Gräf
- Begrüßung neuer Mitglieder
- VDAPG Treffen in Saarlouis
- Besuch aus Narbonne



**Aufgeschrieben Nr. 4**

- Reinhard Klimmt Ehrenmitglied F + F Saar
- Wir stellen vor: Robert Schilly aus Bad Säckingen
- Wir stellen vor: Georg Hasenmüller aus Mettlach
- 65 Jahre Pfadfinder St. Ingbert – Rohrbach
- Schnappschüsse vom 23. 11. 2013

**Aufgeschrieben nr. 5-** F + F Saar korporatives Mitglied im VDAPG

- Friedenslicht aus Bethlehem 2013
- Bürgerpreis 2013 der SPD Saarlouis für Hans Enzinger
- Harambee Education Kenia – ein Pfadfinderprojekt in Afrika
- Wir stellen vor: Georg Hasenmüller – Fortsetzung von Nr. 4
- F + F Saar Informationen

**Aufgeschrieben Nr. 6**

- Besuch in Verdun
- Wir stellen vor: Karl Hans aus Saarlouis – Roden
- Ehrung für Herbert H. Krisam

**Aufgeschrieben Nr. 7**

- Friedenslicht aus Bethlehem 2014
- Kenia Projekt des VDAG
- Halbe Fünf und ganze Kerle (Buchvorstellung R. Klimmt)
- Trauer um unser Mitglied Fredi Horf
- Wir stellen vor: Hans Magar aus Beckingen

**Aufgeschrieben Nr. 8**

- Von unserer Mitgliederversammlung
- Besuch bei Ehrenmitglied Reinhard Klimmt
- Wir stellen vor: Patrick Trautmann aus St. Ingbert
- Altpfadfinder – Wochenende in der Eifel
- Besuch im Pfingstlager der DPSG Stämme Beaumais, Hülzweiler u. Sls.-Roden
- Rohrbacher Georgspfadfinder im Sommerlager im Scoutcenter Wiltz/Lux.
- Spendenaktion für HEK Nyandiwa/Kenia
- Leserbrief aus Berlin
- Neues Mitglied: Harald Ney aus Erbringen

**Aufgeschrieben Nr. 9**

- Reinhard Klimmt im Pfadfinderheim Roden
- Saarländisches Pfadfinderarchiv in Merzig
- Treffen F + F Bundesverband in Wetzlar Oktober 2015

- Adventsfeier der Gilde Maximilian Bayer im Pfadfinderheim Hülzweiler
- Neues Mitglied: Lutz Kettenring
- Willi Iven 80 Jahre
- Hohe Auszeichnung für Georg Hasenmüller

**Aufgeschrieben Nr. 10**

- Verleihung der Georgsplakette an Ortrud Krüger (Wato) und Reinhard Klimmt
- Die Wolfssäge – Beitrag von Lutz Kettenring
- Pfadfinder trauern um Pastor Wolfgang Müller
- F + F unterstützt Pfadfinder im Saarland

**Aufgeschrieben Nr. 11**

- Begegnung beim Grillen im Pfadfinderheim Roden
- Friedenslicht aus Bethlehem 2016
- Gemeinsam mit der Region West des VDAPG im Oberschwäbischen Barock
- Strafversetzung für den Erbauer der „Schönsten Dorfkirche der Welt“
- Neues Mitglied: Helge Molitor
- Hans Enzinger 75 Jahre
- Von der antiken Papyrusrolle zum Druck mit beweglichen Lettern  
Projekt v. Patrick Trautmann gefördert von F + F Saarland
- Adventsfeier 2016
- Friedenslicht aus Bethlehem bei den Soldaten auf der Ell in Merzig

**Aufgeschrieben Nr. 12**

- Unser Ehrevorsitzender schwer erkrankt
- Das Jamboree des Friedens in Moisson/Frankreich 1947
- Mit der Region West des VDAPG auf den Spuren Luthers und der deutschen Klassik
- Nachruf auf einen ehemaligen Merziger Pfadfinder
- St. Georg Schutzpatron der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
- Georgstag in Homburg - Mai 2017
- Nachruf für Prof. Dr. Hansjörg Neubert

**Aufgeschrieben Nr. 13**

- Mitgliederversammlung der F + F Saar 2017
- Unser Saarländisches Pfadfinderarchiv
- Verleger, Autor, Politiker und Pfadfinder – Alfred Diewersy
- Gemeinsam mit der Region West des VDAPG in den französischen Ardennen und der südlichen Wallonie / Belgien
- Hans Magar 88. Geburtstag

- Neue Mitglieder: Werner Adam, Hans – Günter Marx, Dr. Carsten Schwender
- 100. Todestag Maximilian Bayer
- Georgsmedaille für Patrick Trautmann

#### **Aufgeschrieben Nr. 14**

- Danke lieber Alfred – Du hast Deine Aufgabe erfüllt
- Chronik des Pfadfinderstammes Fraulautern 1948 – 1976 gefunden
- Besondere Ehrung für Hans Enzinger
- Friedenslicht aus Bethlehem 2017
- Der Sokrates Philosophenclub an der Grundschule Sonnenfeld
- Bundesversammlung des F + F 2018
- Gemeinsam mit der Region West des VDAPG im „Legendären Luxemburg“
- Besuch des Pfadfinderprojektes „Harambee“ in Nyandiwa / Kenia
- Nachruf für Arthur Scherer
- Georgstag in Homburg – Jägersburg

#### **Aufgeschrieben Nr. 15**

- Mitgliederversammlung mit Grillabend
- Neues Mitglied: Werner Scherer
- Westfälischer Friedenspreis zum 11. Mal verliehen
- Neuer Bildband von Reinhard Klimmt
- 25 Jahre Friedenslicht aus Bethlehem
- Gemeinsam mit der Region West des VDAPG in Churfranken, Spessart, Untermain
- Vorankündigung: Die Region West des VDAPG fährt nach Lothringen
- Aus unserem Archiv
- Neues vom Pfadfinderprojekt Harambee Kenia

#### **Aufgeschrieben Nr. 16**

- Friedenslicht aus Bethlehem 2018
- Mitgliedschaft im Verein für Geschichte und Heimatkunde Fraulautern
- Georgstag 2019 in Saarlouis – Roden
- Mit der Region West des VDAPG in Lothringen
- Luxemburger Altpfadfinderinnen und Altpfadfinder zu Besuch bei der Gilde „Graf Folke Bernadotte“ in Saarlouis – Roden
- Gedenktafel für Jüdische Pfadfinder in Saarlouis
- Der Sokrates – Philosophenclub der Grundschule Sonnenfeld Homburg
- Das Harambee Projekt in Kenia
- Neues Mitglied: Johann Birtel
- Hundert Jahre „Letzeburger Guiden a Scouten“

#### **Aufgeschrieben Nr. 17**

- Gedenktafel im Saarlouiser Postgässchen erinnert an jüdische Pfadfinder
- Nachbetrachtungen zur Gedenktafel für jüdische Pfadfinder
- Jahresmitgliederversammlung mit Grillabend
- Gemeinsam mit der Region West des VDAPG in Bad Homburg
- „Mut zum Frieden“ Friedenslicht aus Bethlehem
- „Bündisch bewegt und Antisemitisch“ Vortrag von Patrick Trautmann
- Geburtstagswünsche
- A propos Zusammenhalt und gemeinsames Handeln
- Anschlag auf die Synagoge in Halle
- Neues Mitglied: Manfred Nachtsheim

#### **Aufgeschrieben Nr. 18**

- Betrachtungen zum Georgstag
- Adventstreffen der Gilde Maximilian Bayer in Gensingen
- Vorweihnachtlicher Abend des Clubs der kleinen Philosophen
- Harambee Projekt Kenia
- Einbruch und Vandalismus im Pfadfinderheim Friedrichsthal
- Friedenslicht aus Bethlehem 2019
- Fastnachtsgedanken der kleinen Philosophen der Grundschule Sonnental
- Leserzuschriften
- Hilfsaktion Brotbank

#### **Aufgeschrieben Nr. 19**

- Denkmal von Robert Baden – Powell entfernt
- Ein Saarbrücker Stein in Berlin – Beitrag von Tony Markmiller
- Die kleinen Sokratese philosophieren über den Tod
- Neues Mitglied: Reinhard Müller
- Aktuelles vom Keniaprojekt Harambee
- Neues von der Brotbank
- Altpfadfinder Norbert Blüm verstorben
- Das griechisch – lateinische Erbe Europas Beitrag von Patrick Trautmann

#### **Aufgeschrieben Nr. 20**

- Friedenslicht aus Bethlehem 2020
- Advent, Advent...
- Neues von der Brotbank
- Zur aktuellen Rassenproblematik in den USA – CNN Business 19. 8. 2020
- US- Pfadfinderinnen treibende Kraft zur Aufhebung der Rassentrennung
- Nachtrag zum Beitrag „Das griechisch – lateinische Erbe Europas“
- „Das Suppenhuhn“ - eine Pfadfindergeschichte
- Corona – Lage im Projekt Harambee Kenia

**Am 16. Januar 2021 brachte der US – Nachrichtensender CNN folgende Sendung:**

**„Die 15 dreistesten Lügen während Donald Trumps Präsidentschaft „eine Untersuchung des politischen Reporters David Dale von CNN**

**Die Lachhafteste davon betraf die „Boy Scouts of America“**

„Ich -David Dale - habe den Boy Scouts of America“ eine E – Mail geschickt mit einer Rückfrage bezüglich der Behauptung von Trump, dass der Präsident der Boy Scouts ihn angerufen habe und ihm gesagt habe, dass seine „bizarre“ politische Rede zum 24. Jamboree 2019, das im Scout Reserve Center in Glen Jean / West – Virginia stattfand, „die tollste Rede gewesen sei, die er jemals gehört habe.“ Ich habe eigentlich keine Antwort erwartet, denn eines der größten Probleme beim Faktenchecking ist, dass viele Leute, die er belogen hat, meinen es sei nicht gut für sie, in der Öffentlichkeit dem rachsüchtigen Präsidenten zu widersprechen.

Aber die Boy Scouts haben geantwortet mit einem Satz aus verlässlicher Quelle, den ich als politischer Reporter in Washington DC nie erwartet hätte, der aber bestätigte, dass ein solches Telefonat nie stattgefunden hat

Ja, der Präsident der Vereinigten Staaten verbreitete sogar Lügen über die Boy Scouts of America.

*Inzwischen ist Donald Trump Geschichte und so wird es hoffentlich bleiben. Seinem Nachfolger als Präsident der Vereinigten Staaten wünschen wir viel Glück beim Zusammenkehren des Scherbenhaufens, den ihm sein Vorgänger hinterlassen hat. Die Chancen stehen gut, da Joe Biden begeistertes Mitglied der Boy Scouts of America war. In einem Schreiben an den Vizepräsidenten der Eagle Scouts (Roverstufe) 2016 erklärte er, dass „ die Pfadfinderei viele wertvolle Lebenserfahrungen vermittele, den Erwerb wichtiger Fähigkeiten, wie Führungsqualitäten, ermögliche und Freundschaften begründe.“*



Altpfadfinder auf Reise

Ich \_\_\_\_\_ war \_\_\_\_\_ Pfadfinder/in \_\_\_\_\_ in: \_\_\_\_\_ von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

: \_\_\_\_\_ Geb. Datum \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ Hausnummer : \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Wohnort : \_\_\_\_\_

TEL: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_

E- Mail: \_\_\_\_\_

Ich bitte um nähere Informationen

Ich bitte um Übersendung des Beitrittsformulars  
Bitte ausgefüllt an die unten angegebene Redaktion von Aufgeschrieben senden

**WIR WÜNSCHEN ALLEN UNSEREN LESERINNEN UND LESERN, FROHE, GESUNDE, UND GESEGNETE OSTERN.**

Texte und Textredaktion: Harald Ney

Gestaltung: Hans Enzinger

Fotos: H. Enzinger,

**Impressum**

Aufgeschrieben ist das Organ des Vereins der „Freunde und Förderer der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg im Saarland e.V.“

Redaktion: Hans Enzinger, Saarwellerstr. 163, 66740 Saarlouis

E-Mail [h.enzo@t-online.de](mailto:h.enzo@t-online.de)

Harald Ney Auf die Stecken 5, 66701 Erbringen

E-Mail [ney.sh@t-online.de](mailto:ney.sh@t-online.de)

Der Verein ist eingetragen im Vereinsregister Registerblatt VR 1515

und vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt unter dem Az.020/140/